



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 221. Institutsseminar
am Montag, dem 19. März 2018, um 17 Uhr c.t.
im Elise-Richter-Saal der Universität Wien

Josef Riedmann
(Universität Innsbruck)

Die Innsbrucker Briefsammlung. Entdeckung, Inhalt, offene Fragen.

Im Vorjahr erschien im Rahmen der MGH die Edition der so genannten *Innsbrucker Briefsammlung*, einer Sammelhandschrift aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, die heute in der Landes- und Universitätsbibliothek Innsbruck aufbewahrt wird. Unter den mehr als 200 zum Teil vollständig, zum Teil nur gekürzt kopierten Schriftstücken, befinden sich unter anderem mehr als zwei Dutzend bisher nicht bekannte Schreiben Kaiser Friedrichs II. und an die 100 ungedruckte Dokumente seines Sohnes König Konrads IV. Die Entdeckung dieser hervorragenden neuen Quelle zur spätstaufischen Periode erregte über die engere wissenschaftliche Welt hinaus beträchtliches Aufsehen. Sie lässt vor allem die kurze Regierung Konrads in Italien (1251–1254) in einem neuen Licht erscheinen.

Die nun im Druck vorliegenden Texte eröffnen der Forschung zahlreiche neue Einblicke insbesondere in die Verwaltungspraxis im Königreich Sizilien sowie im *regnum Italicum*, in Details der zentralen Auseinandersetzungen zwischen den staufischen Herrschern und dem Papsttum sowie in die internationalen politischen Verflechtungen in der Mitte des 13. Jahrhunderts. Zahlreiche Probleme, etwa über die Entstehung und Hintergründe der Sammlung, harren aber noch einer überzeugenden Interpretation.

Offene Fragen: Wer ist der Verfasser der ursprünglichen Sammlung, was und wo waren seine Vorlagen, wie gelangte sie nach Norden? Wo wurde die Innsbrucker Handschrift zusammengestellt und was war ihr Zweck? Wie ist das Verhältnis zwischen der Innsbrucker Briefsammlung und der so genannte Petrus de Vineia-Sammlung?

*Josef Riedmann: 1958–1966 Studium der Geschichte und Geographie in Innsbruck, Marburg/Lahn und Wien; Ausbildungskurs am Institut für Österreichische Geschichtsforschung 1963–1965; Assistent Universität Wien, 1969 Assistent Universität Innsbruck; 1975 Habilitation für Österreichische Geschichte an der Universität Innsbruck; seit 1982 o. Univ.-Prof. für Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften an der Universität Innsbruck; 2006 Emeritierung.
Forschungsschwerpunkte: Stauerzeit, Beziehungen Alpenraum-Italien im Mittelalter, Geschichte Tirols im Mittelalter und im 20. Jhdt., diplomatisch-paläographische Fragestellungen, Editionen.*

Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!

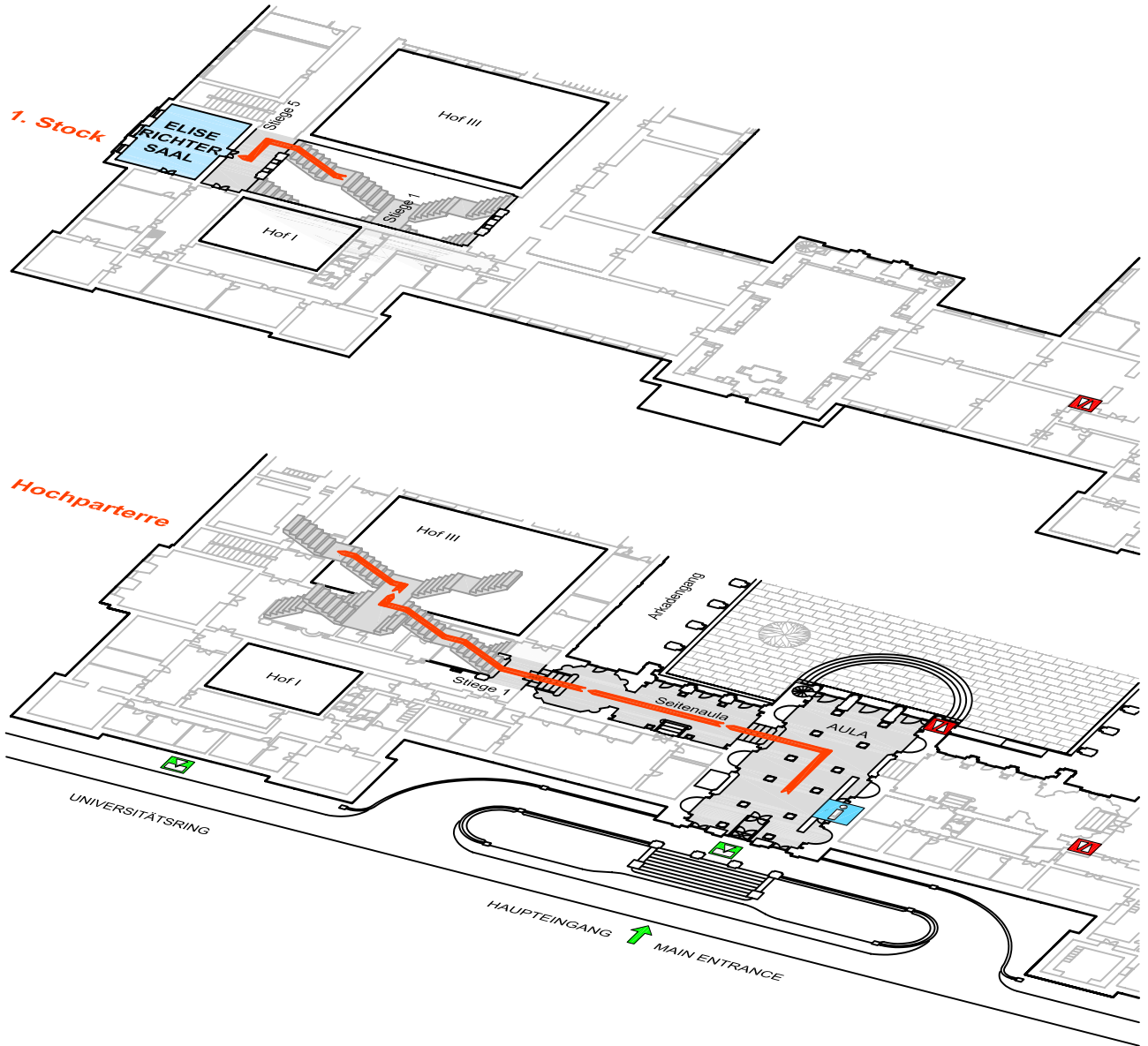
ELISE RICHTER SAAL

Elise Richter Room



universität
wien

Zugangsplan - Hauptgebäude
Access route - main building



-  Ausgang
Exit
-  Aufzug
Elevator
-  Portier
Information Desk
-  WC Damen
Ladies
-  WC Herren
Men
-  Gastronomie
Food & Beverages

Veranstaltungsmanagement
Universitätsring 1
1010 Wien

© Universität Wien Veranstaltungsmanagement Stand: Oktober 2014

T +43-1-4277-176 76
F +43-1-4277-176 99
event@univie.ac.at
event.univie.ac.at